



Januar 2016

Weisungen nach Artikel 59 und Anhang 4 der Verordnung über die Direktzahlungen an die Landwirtschaft (Direktzahlungsverordnung, DZV)

vom 23. Oktober 2013, SR 910.13

Rebflächen der Qualitätsstufe II mit natürlicher Artenvielfalt

Methode zur Qualitätsprüfung von Rebflächen mit natürlicher Artenvielfalt

1 Einleitung

Die Methode zur Bewertung der ökologischen Qualität erlaubt es:

- die botanische Qualität einer Rebfläche zu ermitteln;
- den Beitrag angrenzender Strukturelemente und Lebensräume zur ökologischen Qualität der Rebfläche zu bestimmen.

Die Qualitätsbeurteilung wird auf Antrag des Bewirtschafters oder der Bewirtschafterin durchgeführt.

In den folgenden Kapiteln wird das Vorgehen für die Qualitätsbeurteilung der Flora und der Strukturelemente beschrieben.

2 Grundsatz

Um als Rebfläche mit natürlicher Artenvielfalt zu gelten, muss eine Rebfläche die in der Direktzahlungsverordnung (DZV) festgelegten Voraussetzungen erfüllen (Art. 55 – 59 und Anhang 4 Ziffer 14).

Eine Rebfläche, die den Qualitätskriterien der DZV genügen soll, muss hauptsächlich mit Reben bestockt sein, kann aber auch andere rebtypische Lebensräume (Wendezonen) und Strukturelemente (Trockenmauern, Steinhaufen, Hecken, Einzelbäume usw.) enthalten, sofern diese innerhalb der Betriebsfläche (BF) liegen.

Bei der Beurteilung der Flora wird den unterschiedlichen biogeographischen Regionen Rechnung getragen.

Die Bewertung erfolgt schrittweise und in 3 verschiedenen Lebensräumen (Abb. 1):

- Erhebung und Bewertung der Flora der Rebfläche (1).
- Erhebung und Bewertung der zusätzlichen Arten in den Wendezonen (2).
- Erhebung und Bewertung der Qualität angrenzender Strukturelemente und Lebensräume (3).

Bei jedem Schritt werden den vorkommenden Pflanzenarten sowie den angrenzenden Strukturelementen und Lebensräumen Punkte vergeben. Die Summe der Punkte ergibt den ökologischen Wert der Parzelle.

Die Bewertung erfolgt im August. Wird die erforderliche Qualität nicht erreicht, kann die Bewertung im April wiederholt werden.

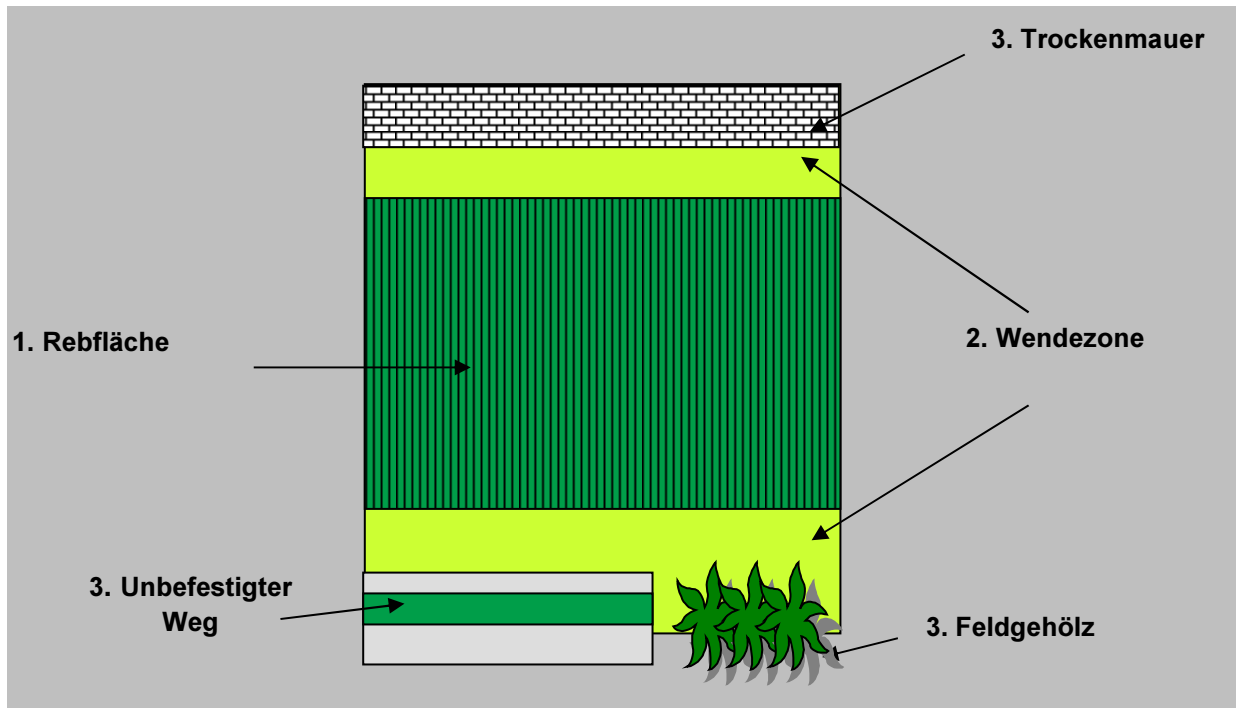


Abb. 1 Beispiel von Elementen einer Rebfläche.

3 Vegetationserhebung

3.1 Vegetationserhebung innerhalb der Rebfläche

Die Erhebung der Vegetation erfolgt auf einer definierten Stichprobenfläche innerhalb der Rebfläche. Arten werden auch erhoben, wenn sie nicht auf der Liste in Anhang 1 aufgeführt sind. Busch- und Gehölzarten werden nicht erhoben.

Es gibt je nach Grösse der Rebfläche drei verschiedene Fälle zur Bestimmung der Stichprobenfläche:

1. Fall: Rebfläche < 2000 m²

- Stichprobenfläche: 200 m².
- Die Stichprobenfläche wird in 4 Fahrgassen oder Terrassen geteilt (siehe Abb. 2). Die verschiedenen Bodenbearbeitungsarten (z.B. alternierender Schnitt, Entfernung der Vegetation im Unterstockbereich) sind dabei anteilmässig zu berücksichtigen.

2. Fall: Rebfläche zwischen 2000 m² und 5000 m²

- Stichprobenfläche: 10 % der Rebfläche.
- Die Stichprobenfläche wird in mindestens 4 Fahrgassen oder Terrassen geteilt (siehe Abb. 2). Die verschiedenen Bodenbearbeitungsarten (z.B. alternierender Schnitt, Entfernung der Vegetation im Unterstockbereich) sind dabei anteilmässig zu berücksichtigen.

3. Fall: Rebfläche > 5000 m²

- Die Rebfläche wird in Teilflächen von weniger als 5000 m² unterteilt.
- Je nach Grösse dieser Teilflächen wird anschliessend die Stichprobenfläche bestimmt (vgl. oben, Fall 1 oder Fall 2).

Es wird eine Skizze mit den geprüften Fahrgassen oder Terrassen erstellt.

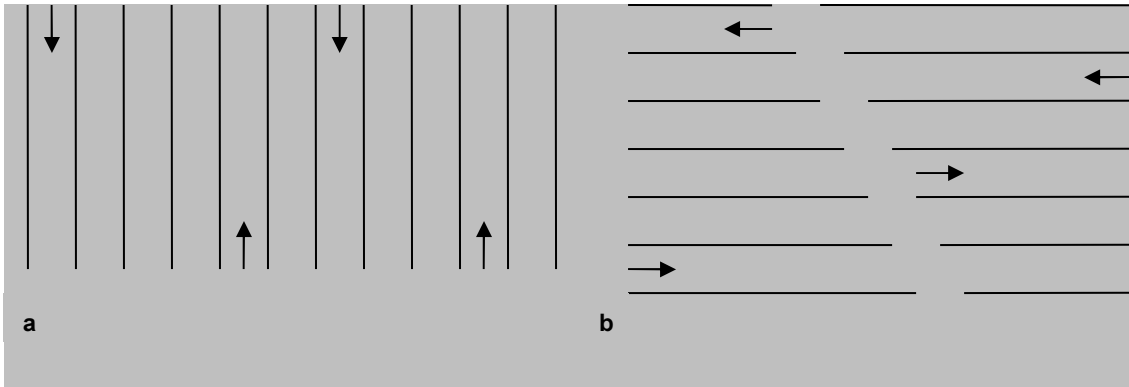


Abb. 2 Beispiel einer Verteilung der Fahrgassen (a) und Terrassen (b) für die Erhebung der Flora

3.2 Erhebung der zusätzlichen Arten in den Wendezonen

Auf den an die Rebfläche grenzenden Wendezonen werden Arten erhoben, die noch nicht auf der Rebfläche erhoben wurden. Die Wendezone ist diejenige Zone, die tatsächlich für das Wenden der Maschinen genutzt wird. Zufahrtsflächen gelten nicht als Wendezone.

Die zusätzlichen Arten werden anhand derselben Liste erhoben wie für die Inventarisierung der Rebflächen (Anhang 1).

Wurde die Rebfläche aufgrund ihrer Grösse (grösser als 5000 m²) in Teilflächen unterteilt, ist die Erhebung nur auf diejenigen Wendezonen durchzuführen, die an die Teilflächen grenzen.

Die Standorte der zusätzlichen Arten sind in der Skizze zu vermerken.

4 Erhebung von Strukturelementen

Die Strukturelemente werden mit dem Formular im Anhang 2 erhoben.

Es werden nur Strukturelemente berücksichtigt, die innerhalb der Rebfläche oder weniger als 10 m von der Rebfläche entfernt sind.

Wurde die Rebfläche aufgrund ihrer Grösse (grösser als 5000 m²) in Teilflächen unterteilt, werden die angrenzenden Strukturelemente jeweils einer Teilfläche zugeordnet, wobei die oben genannte 10 m-Regel zu befolgen ist.

Die Strukturelemente werden in die Skizze eingetragen.

5 Bewertung der Rebfläche

Die Punktezahle wird wie folgt berechnet:

Den auf der Rebfläche gefundenen Arten werden gemäss der Liste in Anhang 1 die entsprechenden Punkte vergeben.

- Busch- und Gehölzarten, alle Pflanzenarten der Schwarzen Liste und der Watch-Liste von InfoFlora¹, sowie die folgenden Arten erhalten keinen Punkt: Quecke (*Agropyron repens*), Amarant (alle *Amaranthus* sp. ausser *Amaranthus graecizans*), Beifuss (*Artemisia verlotiorum*), Dach Trespe (*Bromus tectorum*), Taube Trespe (*Bromus sterilis*), Ackerkratzdistel (*Cirsium arvense*), Gänsefuss (*Chenopodium* sp.), Ackerwinde (*Convolvulus arvensis*), Kanadisches Berufskraut (*Conyza*

¹ http://www.infoflora.ch/de/assets/content/documents/neophyten/neophyten_diverses/Neophyten_Listen_D.pdf

canadensis), Rotschwengel (*Festuca rubra*), Italienisches Raigras (*Lolium multiflorum*), Englisches Raigras (*Lolium perenne*), Wiesenrispengras (*Poa pratensis*), Blacke (*Rumex obtusifolius*) und Löwenzahn (*Taraxacum officinale*).

- Arten, die nicht aufgelistet sind, erhalten je einen Artenpunkt.
- Die Summe dieser Punkte ergibt die sogenannte Artenpunktzahl der Rebfläche.
- Parzellen mit weiteren besonderen und seltenen Arten – z.B. Orchideen – sind dem kantonalen Naturschutzamt zu melden.

Nach demselben Prinzip wird die Anzahl der zusätzlichen Pflanzenarten auf den Wendezonen bewertet. Die Summe wird Artenpunktzahl der Wendezonen genannt. Dieser Wert darf maximal 10 betragen.

Die Artenpunktzahl der Rebfläche und die Artenpunktzahl der Wendezone werden addiert. Dieser Summe wird eine bestimmte Punktezahl (Schwellenwert) abgezogen. Der Schwellenwert hängt von den biogeografischen Regionen ab: Alpennordseite und Chablais Valaisan: 15; Alpensüdseite: 25; westliche Zentralalpen (Wallis ohne Chablais): 30.

Anschliessend wird diese Zahl durch 5 geteilt:

$$\frac{(\text{Artenpunktzahl Rebfläche} + \text{Artenpunktzahl Wendezone}) - \text{Schwellenwert}}{5}$$

Das Resultat wird auf den nächstliegenden halben Punkt gerundet. Dieser Wert wird **Vegetationswert** genannt.

Anhand des Formulars in Anhang 2 werden die Strukturelemente bewertet. Dieser Wert wird **Strukturwert** genannt.

Der Vegetationswert und der Strukturwert werden addiert. Die Summe dieser beiden Werte ergibt den **ökologischen Wert der Rebfläche**.

Eine Rebfläche mit hoher Artenvielfalt erfüllt die Anforderungen an die biologische Qualität gemäss DZV, wenn sie einen **ökologischen Wert von mindestens 6 erreicht und der Vegetationswert mindestens 3** ist.

Wenn eine Stichprobenfläche einen ökologischen Wert von 6 aufweist, wovon der Vegetationswert mindestens 3 sein muss, ist die Stichprobenfläche beitragsberechtigt.

Ein Rechenbeispiel ist in Anhang 3 aufgeführt.

Anhang 1. Liste der besonderen Pflanzenarten

Pflanzenart				Artenpunkte
Lat. Name	Deutscher Name	Französischer Name	Italienischer Name	
<i>Ajuga chamaeptytis</i>	Gelber Günsel	Bugle jaune	Iva artritica	6
<i>Allium vineale</i>	Weinberglauch	Ail des vignes	Aglio delle vigne	4
<i>Amaranthus graecizans</i>	Wilder Amarant	Amarante sauvage	Amaranto blito-minore	10
<i>Anagallis arvensis</i>	Ackergauchheil	Mouron des champs	Bellichina Centonchio dei campi, Mordigallina	2
<i>Anagallis foemina</i>	Blauer Gauchheil	Mouron femelle	Centonchio azzurro	10
<i>Aristolochia clematitis</i>	Gewöhnliche Osterluzei	Aristolochie clématite Pipe	Aristolochia clematite	10
<i>Bromus squarrosus</i>	Sparrige Trespe	Brome raboteux	Forasacco pendolino	4
<i>Bufonia paniculata</i>	Rispige Buffonie	Bufonie paniculée	Buffonia paniculata	50
<i>Buglossoides arvensis</i>	Ackersteinsame	Grémil des champs	Erba-perla minore Strigolo selvatico	4
<i>Calendula arvensis</i>	Ackerringelblume	Souci des champs	Fiorrancio selvatico	25
<i>Caucalis platycarpus</i>	Möhrenhaftdolde	Caucalis à fruits larges	Lappola carota	10
<i>Chondrilla juncea</i>	Rutenknorpelsalat	Chondrilla à tige de jonc	Lattugaccio comune	6
<i>Falcaria vulgaris</i>	Sicheldolde	Falcaire commune	Falcaria comune	25
<i>Foeniculum vulgare</i>	Fenchel	Fenouil commun	Finocchio comune	4
<i>Fumaria officinalis</i> ssp. <i>officinalis</i>	Erdrauch, Gebräuchlicher Erdrauch	Fumeterre officinale	Fumaria comune	2
<i>Fumaria officinalis</i> ssp. <i>wirtgenii</i>	Erdrauch, Gebräuchlicher Erdrauch	Fumeterre de Wirtgen	Fumaria di Wirtgen	6
<i>Gagea pratensis</i>	Wiesengelbsterne	Gagée des prés	Cipollaccio dei prati	25
<i>Gagea villosa</i>	Ackergelbsterne	Gagée velue	Cipollaccio dei campi	25
<i>Galium parisiense</i>	Pariser Labkraut	Gaillet de Paris	Caglio sottile	15
<i>Geranium rotundifolium</i>	Rundblättriger Storchschnabel	Géranium à feuilles rondes	Geranio malvaccino	2
<i>Heliotropium europaeum</i>	Sonnenwende	Héliotrope d'Europe	Eliotropio selvatico	10
<i>Holosteum umbellatum</i>	Spurre	Holostée en ombelle	Garofanino ad ombrella	2
<i>Hyoscyamus niger</i>	Bilsenkraut	Jusquiame noire	Giusquiamo nero	25
<i>Isatis tinctoria</i>	Färberwaid	Pastel	Glasto comune Guado	2
<i>Lamium hybridum</i>	Schlitzblättrige Taubnessel	Lamier hybride	Falsa-ortica ibrida	25
<i>Lamium amplexicaule</i>	Stengelumfassende Taubnessel	Lamier à feuilles embrassantes	Falsa-ortica reniforme	2
<i>Lappula squarrosa</i>	Ackerigelsame	Fausse bardane raboteuse	Lappolina comune	6
<i>Lathyrus tuberosus</i>	Platterbse, Knollige	Gesse tubéreuse	Cicerchia tuberosa	10
<i>Legousia speculum-veneris</i>	Gemeiner Venusspiegel	Legousie miroir-de-Vénus	Specchio di Venere comune	10
<i>Linaria angustissima</i>	Italienisches Leinkraut	Linaire à feuilles étroites	Linajola italica	10
<i>Linaria vulgaris</i>	Gemeines Leinkraut	Linaire vulgaire	Linajola comune	2
<i>Lolium rigidum</i>	Steifer Lolch	Ivraie raide	Loglio rigido	10
<i>Malva neglecta</i>	Käslkraut Malve, Kleine	Mauve commune, Mauve négligée, Petite mauve	Malva domestica	2
<i>Marrubium vulgare</i>	Andorn	Marrube vulgaire	Marrubio comune	25
<i>Misopates orontium</i>	Feldlöwenmaul	Misopatès orontium Muflier des champs	Gallinetta comune	8

Muscari botryoides	Hellblaue Bisamhyazinthe	Muscari botryoïde	Muscari azzurro	10
Muscari comosum	Schopfige Bisamhyazinthe	Muscari à houpe	Giacinto dal pennacchio	6
Muscari neglectum	Übersehene Bisamhyazinthe	Muscari négligé	Muscari ignorato	25
Muscari racemosum	Gemeine Bisamhyazinthe	Muscari à fleurs en grappe	Muscari atlantico	2
Orlaya grandiflora	Breitsame	Orlaya à grandes fleurs	Lappola bianca	10
Ornithogalum nutans	Nickender Milchstern	Ornithogale penché	Latte di gallina a fiori penduli	10
Ornithogalum umbellatum	Doldiger Milchstern	Dame-d'onze-heures, Ornithogale en ombelle	Latte di gallina ad ombrella	4
Papaver argemone	Sandmohn	Pavot argémone	Papavero selvatico	10
Petrorhagia prolifera	Sprossende Felsennelke	Petrorhagie prolifère	Garofanina annuale	6
Phleum paniculatum	Rispiges Lieschgras	Fléole paniculée	Codolina lima	25
Reseda lutea	Gelbe Reseda	Réséda jaune	Reseda comune	4
Reseda luteola	Färberreseda	Gaude, Réséda des teinturiers	Reseda biondella	10
Reseda phyteuma	Rapunzelreseda	Réséda raiponce	Reseda selvatica	25
Scandix pecten-veneris	Venuskamm	Scandix peigne-de-Vénus	Pettine di Venere	25
Sclerochloa dura	Hartgras	Sclérochloa ferme	Fienarola indurita	25
Scorzonera laciniata	Schlitzblättriger Stielsame	Scorzonère en lanières	Scorzonera sbrindellata	6
Sedum rubens	Rötlicher Mauerpfeffer	Orpin rougeâtre	Borracina arrossata	25
Sedum telephium s.l.	Purpur-rote Fetthenne	Orpin reprise	Borracina maggiore	4
Tragus racemosus	Klettengras	Bardanette racémeuse	Lappola	10
Tulipa sylvestris s.str.	Weinbergtulpe	Tulipe sauvage	Tulipano dei campi	25
Urtica urens	Kleine Brennessel	Ortie brûlante	Ortica minore	4
Viola arvensis	Ackerstiefmütterchen	Pensée des champs	Viola dei campi	2
Viola kitaibeliana	Zwergstiefmütterchen	Pensée de Kitaibel	Viola di Kitaibel	6
Viola odorata	Wohlriechendes Veilchen	Violette odorante	Viola mammola	4

Anhang 2 Erhebung und Bewertung Strukturelemente

Strukturelemente	Kriterien	Anzahl / Länge / Fläche	Qualitätspunkte
Hecken / Feldgehölze	Länge mind. 3 m Breite mind. 1 m Höhe mind. 1,5 m	Länge 3-5 m	½
		Länge > 5 m	1
		Mehr als 20 % der Sträucher sind Dornsträucher oder für die Fauna besonders günstige Arten*	Doppelte Punktzahl
Einzelne Büsche und Sträucher	Distanz zwischen den einzelnen Büschen und Sträucher: mind. 3 m Höhe mind. 1 m Durchmesser mind. 1 m	1 – 2 Elemente	½
		> 2 Elemente	1
		Mehr als 20 % der Sträucher sind Dornsträucher oder für die Fauna besonders günstige Arten*	Doppelte Punktzahl
Einzelbäume	Minimaler Stammdurchmesser > 20 cm	1 – 2 Bäume	½
		> 2 Bäume	1
		Mehr als 50 % der Bäume sind für Rebberge typische Arten**	Doppelte Punktzahl
Trockenmauern	Wenig oder nicht verfügt, Höhe mind. 0.5 m Minimallänge (nicht unbedingt zusammenhängend): 10 m		1
Felsen / anstehende Steinplatten / Lesesteinhaufen	Fläche mind. 5 m ²	5-10 m ²	½
		> 10 m ²	1
Ruderalflächen, extensiv genutzte Böschungen mit Vegetation, Biodiversitätsförderflächen mit Qualität, Buntbrachen, Säume auf Ackerfläche	Fläche mind. 10 m ²	10-20 m ²	½
		> 20 m ²	1
Gewässer, Drainagegraben, Weiher, Tümpel	Fläche mind. 20 m ²	20-50 m ²	½
		> 50 m ²	1
Löss-, Molasse- und Sandböschungen mit lichter Vegetation	Fläche mind. 5 m ²	5-10 m ²	1
		> 10 m ²	2

* Schwarzdorn (*Prunus spinosa*), Zweigriffliger Weissdorn (*Crataegus laevigata*), Eingriffliger Weissdorn (*C. monogyna*), Steinweichsel (*Prunus mahaleb*) und Blasenstrauch (*Colutea arborescens*).

** Mandelbaum (*Prunus dulcis*), Pfirsichbaum (*Prunus persica*), Feigenbaum (*Ficus carica*)

Anhang 3: Beispiel

Parzelle in den westlichen Zentralalpen mit einem unbefestigten natürlichen Weg und Böschungen mit Ruderalvegetation.

Erhebung der Arten auf der Rebfläche und in den Wendezonen

Pflanzenart	Artenpunkte	Rebfläche	Wendzone
Achillea millefolium	1	1	
Aristolochia clematitis	10	10	
Artemisia absinthium	1	1	
Artemisia campestris	1	1	
Artemisia vulgaris	1	1	
Bromus benekenii	1		1
Bromus erectus ssp erectus	1		1
Bromus squarrosus	4		4
Cynodon dactylon	1	1	
Digitaria sanguinalis	1	1	
Echium vulgare	1	1	
Epilobium parviflorum	1	1	
Eragrostis minor	1		1
Erodium cicutarium	1	1	
Festuca arundinacea	1		1
Galingsoga parviflora	1		1
Lactuca serriola	1	1	
Lathyrus latifolius	1	1	
Lathyrus tuberosus	10	10	
Linaria vulgaris	2	2	
Lotus corniculatus	1	1	
Malva neglecta	2	2	
Medicago falcata	1	1	
Medicago lupulina	1	1	
Medicago sativa	1	1	
Melilotus albus	1	1	
Muscari racemosum	2	2	
Picris hieracioides	1	1	
Plantago major ssp. major	1	1	
Poa compressa	1	1	
Polygonum aviculare	1	1	
Potentilla reptans	1	1	
Reseda lutea	4	4	
Setaria viridis	1	1	
Silene vulgaris ssp. vulgaris	1	1	
Solanum nigrum	1	1	
Sonchus asper	1	1	
Sonchus oleraceus	1	1	
Trifolium pratense	1		1
Trifolium repens	1	1	
Trisetum flavescens	1		1
Verbascum thapsus ssp. crassifolium	1	1	
Vicia cracca ssp. cracca	1	1	
Vicia sativa ssp. nigra	1	1	
Total Artenpunkte		60	11
			71

Erhebung und Bewertung der Strukturelemente

Hecke: 3 m Länge	½ Qualitätspunkt
Böschungen mit Vegetation, Fläche > 20 m ²	1 Qualitätspunkt
Total Qualitätspunkte für die Strukturelemente	1 ½ Qualitätspunkte

Berechnung der Summe der Qualitätspunkte

Erhebungsobjekt	Artenpunkte	Wert
Rebfläche	60	
Wendzone	10	
Subtotal Rebfläche + Wendzone	70	
Vegetationswert (Berechnung: Vegetationswert = $70 - 30^1 / 5$)		8
Strukturwert		1.5
Ökologischer Wert der Rebfläche		9.5

¹ Schwellenwert für westliche Zentralalpen : 30

Mit 9.5 Qualitätspunkten, wovon mindestens 3 Punkte von der Rebfläche und der Wendzone stammen, entspricht die Fläche den Kriterien einer Rebfläche mit natürlicher Artenvielfalt gemäss DZV und ist beitragsberechtigt.